

Gute Internate in Deutschland..

gefragt von miira96 vor ca. 17 Stunden

Hallo, also ich muss bald auf ein Internat und es gibt ja viele Internate. Jetzt wollte ich mal fragen, welche gut sind. Es geht nicht darum, welches den besten Ruf hat wie Salem oder Louisenlund, weil ich davon auch sehr viel Schlechtes gehört habe. Standort und Preis ist relativ egal. Aber es geht mir nicht darum, wo meine Mutter am meisten bezahlen muss, ist es auch das Beste? Ich möchte nur auf ein Internat, wo ich ein bisschen was lerne auch wegen Verhalten und so, ist nicht so meine Stärke. Na ja, vielleicht habt ihr ja auch selber Erfahrungen mit Internaten gemacht. Danke im Voraus.

Hallo miira96,

Dein Anliegen wie auch die bisher eingegangenen Antworten werfen viele neue Fragen auf. Ich hoffe, dass ich die wichtigsten Aspekte hier zumindest kurz ansprechen kann.

Zunächst einmal: Ist der Besuch eines Internats wirklich die einzige und die beste Lösung für Dich? Oder gäbe es auch Alternativen, die weniger Risiken beinhalten? Denn riskant ist ein Wechsel in eine vollkommen andere Umgebung auf jeden Fall, insbesondere der Wechsel in ein Internat (siehe unten).

Standort und Preis eines Internats sind natürlich nicht „egal“, sondern gehören zu den wichtigsten Auswahlkriterien. Folgendes Beispiel zur Illustration: In meiner Beratungspraxis gab es ein Mädchen aus Norddeutschland, das sich ein staatliches Internat in Bayern in den Kopf gesetzt hatte, weil dieses erstens preiswert und zweitens landschaftlich besonders schön gelegen war. Aufgrund der großen Entfernung zum elterlichen Wohnort zahlte es dann für die Bahnfahrten nach Hause pro Monat mehr als für die eigentliche Internatsunterbringung. Die Wochenenden verbrachte die Schülerin aufgrund der langen Fahrzeit weitgehend im Zug anstatt bei den Eltern oder ihren alten Freunden. Zudem kam sie mit den hohen schulischen Anforderungen in Bayern überhaupt nicht zurecht und musste nach einem Jahr aufgeben.

Wo Du unbedingt Recht hast: Der Preis eines Internats hat mit der Qualität überhaupt nichts zu tun. Die teuersten Internate sind gerade nicht die Besten! Man sollte sich da von noblen Schlossfassaden und elitärem Getue keinesfalls täuschen lassen. Auch mit dem „guten Ruf“ ist das so eine Sache. Ich würde aufgrund meiner über 30-jährigen Erfahrung rundheraus bestreiten, dass die von Dir genannten Institute Salem und Louisenlund den „besten Ruf“ genießen. Die meisten, die das behaupten, kennen diese Internate überhaupt nicht, sondern haben nur irgendwo gelesen, dass diese Internate in einem „guten Ruf“ stehen. Um sich wichtig zu machen, plappern sie das einfach nach und fühlen sich dann als die großen „Internatsexperten“. Wenn man das Gerede von dem „guten Ruf“ der genannten Einrichtungen einmal zurückverfolgt, stößt man auf Einrichtungen wie die „LEH-Service GmbH“ oder gewerbsmäßige Internatsvermittler, die die teuersten Internate in der Öffentlichkeit permanent als „führend“, „renommiert“, „Top-Internate“ usw. lobpreisen. Die LEH-Service GmbH wird von Salem & Co. selbst betrieben, d.h. diese Internate loben sich über diese „Beratungs“-Einrichtung selbst. Die Internatsvermittler erhalten für jede erfolgreiche „Empfehlung“ eine Provision, deren Höhe von dem monatlichen Pensionsatz

des betreffenden Instituts abhängt. Es nützt also vor allem den Internatsvermittlern selbst, wenn sie die teuersten Internate als die besten darstellen.

Empfehlungen von Außenstehenden, also vom Hörensagen, sind außerordentlich problematisch (siehe die bereits eingegangenen Antworten!). Dies gilt auch für die Aussagen angeblich „zufriedener“ oder „begeisterter“ Eltern. Die Bonner Kulturpsychologen Michael Ley und Herbert Fitzek haben in einer Untersuchung (gib einfach mal bei google „Alltag im Wunschformat - Über Internatserziehung im Blick der Eltern“ ein!) nachgewiesen, dass Eltern über die Internate ihrer Kinder bestenfalls das wissen, was im Prospekt steht. Wie es hinter den Kulissen aussieht, erfahren sie weder von der Internatsleitung noch von ihren Kindern.

Im Internat gilt das Gesetz des Schweigens. Wer „petzt“, wird gemobbt und ausgegrenzt; und zwar nicht nur von den Mitschülern, sondern auch von der Internatsleitung und seinen Erziehern, weil er damit nämlich dem „guten Ruf“ des Internats schadet. Nur aufgrund solcher mafiaähnlichen Strukturen können Missstände wie Drogenkonsum, Gewalt und sexueller Missbrauch oft über Jahrzehnte verheimlicht werden. Wenn solche Dinge dann durch irgendwelche Zufälle doch ans Tageslicht kommen, weinen alle Krokodilstränen und veranstalten irgendwelche „runden Tische“ für die Opfer oder verabschieden „Vorbeugungsprogramme“ und ähnlichen Unsinn. In Wahrheit soll damit nur die Öffentlichkeit beruhigt und der Bestand der in Verruf geratenen Einrichtungen gerettet werden. Bis zum nächsten öffentlichen Skandal geht es dann weiter wie gehabt.

Wenn Du Dich über diese Problematik ausführlicher informieren willst, schau mal ins Internet (die direkten URLs kann ich hier nicht einfügen, weil meine Antwort sonst wegen Spamverdachts gesperrt wird). Gib z.B. mal bei google den Titel des folgenden Artikels ein: Birgitta vom Lehn: Einsame Spitze (Rheinischer Merkur Nr. 17, 29.04.2010).

Darin findet sich folgende Textpassage:

>>Der ehemalige Odenwaldschüler Johannes von Dohnanyi, Sohn des früheren Bildungsministers Klaus von Dohnanyi, hält die Eltern der Missbrauchopfer für mitschuldig. In einem Zeitungsartikel schrieb er: „Es waren nicht wir ‚Kameraden‘, sondern diese Eltern, die durch ihr Desinteresse, ihre Gleichgültigkeit, ihren Egoismus und ihre Gefühlskälte zu Mitschuldigen, ja sogar Mittätern wurden.“<<

Auch die bereits genannte Untersuchung von Ley und Fitzek wird dort zitiert:

>> Als „auffälligsten Befund der Untersuchung“ bezeichneten sie, „dass alle Eltern kaum etwas über die Internate sagen konnten“. Sie wussten nicht genau, wie ihre Kinder untergebracht waren und wie sich der Alltag gestaltete. Psychologisch ist das mit dem „Auslagern von Entwicklungsproblemen“ zu erklären. Die Kasernierung der Kinder in Burgen, Schlösser, Klöster oder auf Inseln ist diesen Studien zufolge meist nichts anderes als die Verdrängung eines als unlösbar empfundenen Familienkonflikts in eine vermeintlich heile oder zumindest heilende Welt. Viele Eltern wollten nicht an sich heranlassen, was ihren „schwierigen“ Sprösslingen dort an Scheußlichkeiten widerfuhr. <<

Was Du auch wissen solltest: Die Internate versuchen mit allen Mitteln, kritische Berichte über ihr „Innenleben“ zu verhindern. Negative Beurteilungen in Verbraucherportalen z.B. werden unter Androhung rechtlicher Schritte aus dem Internet entfernt. Ich habe dies exemplarisch unter dem Titel: >>So sorgen Internate für ihren guten Ruf! Aktion „Spuren verwischen!“<< (einfach so als Suchbegriff eingeben!) dokumentiert.

Gib mal als Suchbegriff „Nachhilfe zum Thema Grundrechte“ ein. Dort findest Du mein Antwortschreiben an einen Rechtsanwalt, der mir im Auftrag eines Instituts verbieten wollte, den Erfahrungsbericht einer Schülerin im Internet zu veröffentlichen.

Auch eines der Internate, das Dir unten wärmstens empfohlen wurde, hat sich bei der Unterdrückung negativer Berichte besondere Mühe gegeben. Gib einfach mal als Suchbegriff ein: "Erfahrungsberichte zum Internat Buldern gelöscht".

In diesem Zusammenhang komme ich auf den wichtigsten Punkt Deiner Frage. Du schreibst nämlich: „Ich möchte nur auf ein Internat, wo ich ein bisschen was lerne auch wegen Verhalten und so, ist nicht so meine Stärke.“

Ich entnehme dieser Bemerkung, dass eine intensive schulische Förderung und ein gutes soziales Umfeld die wichtigsten Auswahlkriterien für Dich wären (übrigens nicht nur für Dich, sondern nach meiner Erfahrung für die meisten Ratsuchenden!). Leider sind damit die größten Schwachpunkte der meisten Internate angesprochen. Auch hierzu habe ich Informationen ins Internet gestellt. Zwei Suchbegriffe, die Dich zu den entsprechenden Informationen leiten:

"Internate – Erfahrungen"

"Internate – Patentlösung bei Schulproblemen?"

"Zahl der Problemschüler nimmt zu, Verweildauer immer kürzer".

Meine Antwort ist jetzt schon sehr lang geworden. Wie Du wahrscheinlich siehst, wäre es nicht besonders hilfreich, mal schnell ein paar Adressen von „guten Internaten“ auszusprechen. Seriöse Entscheidungshilfen sind nur möglich, wenn man sich sehr eingehend mit der individuellen Situation des Ratsuchenden auseinandersetzt. Da wären auch Aspekte anzusprechen, die sicherlich nicht in die Öffentlichkeit gehören. Wenn Du möchtest, kannst Du bzw. vielleicht auch Deine Mutter mich unter 06645/918789 einmal anrufen. Ich berate ehrenamtlich. Unsere Beratungsstelle findest Du, wenn Du „Internatsberatung der AVIB gemeinnütziger e.V.“ als Suchbegriff eingibst.

Viele Grüße

U. Lange